

Sozialhilfe im Kanton Luzern 2019

Sozialhilfequote stabilisiert sich nach letztjähriger Abnahme

Im Jahr 2019 wurden 9'801 Luzernerinnen und Luzerner mit wirtschaftlicher Sozialhilfe unterstützt. Das entspricht 2,4 Prozent der Wohnbevölkerung. Ein deutlich erhöhtes Risiko für den Bezug von Sozialhilfe weisen Kinder auf, wenn sie in bildungsfernen Elternhäusern oder in Einelternfamilien aufwachsen, wie LUSTAT Statistik Luzern im [neuen Webartikel](#) mitteilt.

2019 wurden im Kanton Luzern 9'801 Personen mit wirtschaftlicher Sozialhilfe unterstützt. Das sind 26 Personen mehr als im Vorjahr. Die Luzerner Sozialhilfequote blieb bei 2,4 Prozent stabil. Verglichen mit der Gesamtschweiz ist die Sozialhilfequote des Kantons Luzern unterdurchschnittlich (CH 2018: 3,2%). Sie ist aber höher als die Quote der Zentralschweiz insgesamt, welche 2019 bei 1,9 Prozent lag.

Sozialhilfequote der Stadt Luzern leicht gestiegen

Zentrums- und Agglomerationsgemeinden weisen oft eine überdurchschnittliche Sozialhilfequote aus. Denn in urbanen Räumen ist der Anteil jener Personengruppen grösser, der ein erhöhtes Sozialhilferisiko aufweist. Die Sozialhilfequote der Stadt Luzern lag 2019 mit 4,0 Prozent denn auch 1,6 Prozentpunkte über dem kantonalen Durchschnitt. Sie ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen (+0,1 Pp.). In den ländlichen und suburbanen Luzerner Gemeinden ist die Sozialhilfequote im Allgemeinen tiefer als in den urbanen Gemeinden. Im Agglomerationsgürtel, dem suburbanen Umland der Stadt Luzern, ist der bereits im Vorjahr tiefste Wert aller Analyseregionen 2019 auf 1,1 Prozent gesunken (-0,1 Pp.).

Tiefes Bildungsniveau erhöht Armutsrisiko

Ein tiefes Bildungsniveau erhöht das Sozialhilferisiko beträchtlich. Die Sozialhilfequote von Personen ohne nachobligatorischen Bildungsabschluss betrug 2019 im Kanton Luzern überdurchschnittliche 4,5 Prozent. Ein tieferes Bildungsniveau vermindert die Chancen am Arbeitsmarkt und ist mit ein Grund für die im Allgemeinen höhere Sozialhilfequote der ausländischen Wohnbevölkerung. Im Kanton Luzern war 2019 der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung, der Sozialhilfe bezieht, gut vier Mal höher als jener der schweizerischen Bevölkerung (6,2 vs. 1,5%). Während erstere Quote innert Jahresfrist leicht gestiegen ist, ist Letztere im gleichen Zeitraum leicht gesunken.

Einelternfamilien und bildungsferne Familien mit erhöhtem Sozialhilferisiko

Kinder und Jugendliche, die mit nur einem Elternteil zusammenleben, sind einem höheren Armutsrisiko ausgesetzt als andere. 2019 bezogen im Kanton Luzern 1,1 Prozent der verheirateten Paare mit Kindern Sozialhilfe. Mit 21,1 Prozent um ein Vielfaches höher lag dieser Anteil bei Haushalten, in denen ein alleinerziehender Elternteil (überwiegend die Mutter) mit seinen Kindern zusammenlebt. Ausserdem bedürfen Kinder besonders häufig der Sozialhilfe, wenn sie in einer bildungsfernen Familie aufwachsen. Im Kanton Luzern waren in jeder zweiten unterstützten Familie beide Elternteile ohne nachobligatorischen Bildungsabschluss.

Familien mit Kindern werden im Kanton Luzern mit weiteren bedarfsabhängigen Sozialleistungen unterstützt. 2019 wurden 2'129 Personen die Alimente bevorschusst (-1,3% gegenüber dem Vorjahr). Der Rückgang bei den Alimentenbevorschussungen seit 2010 setzt sich damit – wenn auch flacher – fort.

Fast ein Fünftel der unterstützten Personen arbeitet Vollzeit

2019 waren von den Luzerner Sozialhilfebeziehenden im erwerbsfähigen Alter zwischen 18 und 64 Jahren knapp 30 Prozent erwerbstätig. 44,3 Prozent der unterstützten Erwerbstätigen (ohne Lernende) waren in einem tiefen Teilzeitpensum unter 50 Prozent beschäftigt. 18,3 Prozent der Unterstützten waren Vollzeit beschäftigt. In den letzten fünf Jahren ist zu beobachten, dass ein wachsender Anteil an Personen trotz Erwerbstätigkeit auf Sozialhilfe angewiesen ist. Vor allem bei Vollzeitbeschäftigten oder Personen mit einem Pensum ab 50 Prozent hat sich der Bedarf an Sozialhilfeleistungen erhöht.

Armut um mehr als die Hälfte gesenkt

7,7 Prozent der Luzerner Kantonsbevölkerung in Privathaushalten waren 2017 von Armut betroffen (jüngste verfügbare Daten). Durch die Entrichtung bedarfsabhängiger Sozialleistungen wie der wirtschaftlichen Sozialhilfe oder den Ergänzungsleistungen zur AHV/IV verringerte sich dieser Anteil auf 3,6 Prozent. Über die Hälfte der Armutsbetroffenen wurde also mithilfe bedarfsabhängiger staatlicher Unterstützung über die Armutsgrenze hinausgehoben.

Weitere Auswertungen zur **Sozialhilfe in den Zentralschweizer Kantonen** finden Sie im neuen [LUSTAT-Webartikel](#).

LUSTAT Statistik Luzern ist von den Zentralschweizer Kantonen beauftragt, die Erhebung der Schweizerischen Sozialhilfestatistik in der Zentralschweiz durchzuführen, und publiziert die wichtigsten Ergebnisse der Kantone jährlich.

Die Grafiken der Webpublikation lassen sich problemlos in die eigene Berichterstattung integrieren.



[Zum Webartikel](#)

Luzern, 26. November 2020

Statistische Informationen:

David von Holzen, wissenschaftlicher Mitarbeiter, LUSTAT Statistik Luzern
Tel. 041 228 66 01

Weitere Auskünfte:

Edith Lang, Leiterin Dienststelle Soziales und Gesellschaft, Kanton Luzern
Tel. 041 228 57 79 (erreichbar 10–11 Uhr)

LUSTAT Statistik Luzern
Burgerstrasse 22
Postfach 3768
6002 Luzern
Tel. 041 228 56 35
E-Mail info@lustat.ch
www.lustat.ch

Vorliegende Medienmitteilung wurde gemäss den Grundsätzen der Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz erstellt.